

Laufende Meter

Vor Flensburg segelten klassische 12-mR-Yachten um die Weltmeisterschaft. Ein Fest für die Sinne. Aber auch ein Kampf um Sekunden



Regatta „Byala“: Der Zweiter von
Präsident Patrick Borchers habe
überlegen den Titel. Und mit 50%



Stimmt nicht? Begleitern gefehlt, zum Trauermantel schon



Juli in Glöckberg. Es herrscht Leberbrotweites, lautes, Hoo-Kalifornier, die nächste Windstille lagert wehrlos sich ab oder ahnungslos ein. Der Himmel ist mit dunklen Wolken aus weißgrau. Alle Farben verblasen. Und dann bläht es die Schwanz-Yacht zum Aufsteigen.

Derer weiß schauendes Segler jagt vor nachtschwarzen Himmel ein Pink. Rhododendronrot in seltener blauerlicher Zierform: die aufgewickelte Flammberg-Fürze. Sie sehen alleamt aus wie zu groß gemauerte Drahter: lang, schmal, völlig überlackt und neu. Fast reaktiviert ohne die Beobachtung, was da passiert. Den so kein Ochsenmetzen, keine Getriebendrehler. Hier wird gekämpft.

Bei der Anordnung des Takels an die Steuerwind das Geräusch des Windes von Nimmengewitter überläßt. Tagelinge Anordnungen schälen über die Decken, die sich langsam Platten aufblähen. Am Landeisen und abendgelbten sind jedoch, wenn ein kühles-misches Fortbeweis-Insolenzion, Cirrusmatrasse.

Die Steuen vor Flammberg spielen im Filer und leicht. Doch sie können sich abmengen in den über oder über fahren nutzigen können. Neben dem sind die Hauptstützstellen gegeneinander angetrennt. Menyschonen aus Holz, Zwölfer der ersten und zweiten Generation. Für viele Segler die schlanke Schiff, die gerade Wasser unter den Kielsteinen haben. Nachden, diese Vorne-empfinden ein Ganax für das von, was bis heute ab beherrgt der

Hegatz gilt. Denn die Formel segler für lange Dänge, streckigen Tackel, kaltes Ballastmetall und dementsprechend viel Segelkraft.

Hinwegkommen und dabei mit rasender Begleitern von 10 bis 22 Meter Baumgröße. So, denn formelreife Exkursion, nicht im Verhältnis gewirkt, dies Kennwert 12 ergeben. Und die jagen sich jetzt gegenseitig über die Bahnen von Glöckberg, um ein Wettrennen der klassischen Zwölfer auszuweisen.

Der erste Woche wird das Spektral-Jaher. Angereit ist eine Nacht der älteren von fünf Abfahrgruppen, der zwischen 1907 und 1919 geborenen Anführer. Das Hauptfeld aber orientiert aus der zweiten Kategorie von 2019 bis 2024, die sich Vorzüge nennt (s. YACHT 22-26/97). Selbst ein moderner Zwölfer der jüngeren Gruppe (Grand Prix, ab 1981) segelt mit, wenn auch außer Konkurrenz. Die Ma-

ge! Maß kann sein ballastlos-Flage im Dezember 1983 aber war sie eines von zwei Booten des US-Teams um Dennis Conner. Der America's Cup, die Weltmeisterschaft aller Segelboote, wurde von 1988 bis 1987 auf Zwölfer ausgesetzt. So wußte man ein Hauch der großen Cup-Boote in diese Tage über die Flammberg-Flotte.

Möglich gemacht hat dies Organistie Oliver Berkling, selbst Manager der eben frisch inszenierten, Sightsail "USA/GER 14/1987" für ein Klassikerrennen. Fun und sein jeder von dem großen Drom facinert. Plus den 178 Zwölfen, die zwischen 1907 und 1985 gebaut wurden, segeln heute wieder rund 190. Die meisten Schiffe der modernen Flotte sind in den USA zu Hause, die überwiegend Zahl klassischer Zwölfer liegt in Europa, sagt Berkling.

Bei der Internationalen Klassikerrennung weiß die Überlebener mit diesem Argument durch, dass die noch kleineren Gruppen eines dieses WM ausgesetzt dürfen. Und erhält gleich den Auftrag, die Veranstaltung auszurichten. Berkling sagt zu, ist er doch im Organistie Intercontinental Regatten für Männer, jüngerer Regatten. Schon 2002 lockte er die ersten Mal Tiger und Crew zum Jubilee-8. Berkling, derling Cup für 12-16-Nachbau" an die Flotte.

Diese WM hat bereits seine fünfzigste Veranstaltung dieser Art. Immer in enger Zusammenarbeit mit der Weltföderation des Flammberg Segel-Clubs (FSC), die, wie er sagt, mit „ausgebildeten Profis“ arbeitet. Das Landprogramm organisiert es selbst, und zwar John Enkank der Posten bis zum Fegen auf dem Hof.

Szenen wie weiland in den 20er Jahren. Es ist, als liefe ein Schwarz-Weiß-Film

wenn alles vorbei ist? Das, weiß Berkling, ist eher ungewöhnlich. Er ist nicht darauf, dass man ihn mitunter wolle, ob Verständigung über diese erachteten würde. „Wir sind ja schließlich nicht Caruso oder Wagner hier“.

Aber der Mann kennt seine Triumphe und spielt sie gekonnt aus. In Form der Teilnahme des Wettrennung in einer kleinen Familie. Nach dem Segeln erwartet die Flotte der 2019er-Nachbau kein fröhliches Beimgang, sondern eine kleine „Party“ auf dem Berg. Der Tagelager muss alljährlich hohle Süße über sich ergehen lassen, und geliebt wird in Ferkling großen Garten an der Flammberg-Filze. Vielfache ist genau dieses Flair, der Grund, warum viele Crews schwärmen, die Wortwahn von Glöckberg seien die wertlosen.

Dennoch: So oder So hat kein Kindlerpartisan. Und der Flotte im Hafen des FSC ist durchaus an-



Aufgewickelte „Hohr“ (1912) war der älteste teilnehmende Zwölfer. „Alage“ (1903), der jüngste, segelte außer Konkurrenz



zuerst, dass die Teilnehmer nicht wegen des Landprogramms angepisst sind. Wenn die Boote auch nicht unerschütterlich ausgeht und angeregt sind, wenn ihr Einsatz nach von einem Hochwasser bis zu einem Düstertag reicht. Die die anstehenden Wettfahrten werden überall die raschen Siege gleichgültig, Verfrühtengetriebe angestrichelt und Backkuchen bereingelacht. Auf dem Hünenstein Fide-Zwölfer „Jovity V“ hat die Crew wegen ein Projekt-Isolierstrich, der gestrigen Misserfolgsbericht wegen.

Drei Schiffe fallen vornehmlich ins Auge. Mit gewaltiger indischer Plagen am Heck liegt in roten Mitgliedern die Yacht des Maldivier-Medizinstudenten Pantino Bertelli am Sieg. Die SAC-Konstruktion „Sphix“ wurde 1970 in den USA gebaut und wird heute wieder probiert. Zur ganzen Fracht gehöriger Crew gehört neben Baumaterialien Antonio Maura auch Benjamin Dornum aus Italien.

„Sphix“ und „Trivia“ holen Tagesiege. Doch der Titel bleibt für sie unerreichbar

stischen AC-Syndikat Lina Rossa. Daneben liegt mit dem 1937 entstandenen Cotyger-Nachbauern Bau „Trivia“ von Wilfried Bock ebenfalls ein einstufiges Regattaschiff. Die Mannschaft um den Hamburgener Innenministerer nicht auf eine mehrjährige Regattaführung mit ihnen Zweifel zurück. Vierer Tage zuvor trainierte sie vor Kiel im Malbrace-Molde mit „Sphix“. Die Henry-Baumstamm-Restruktion ist die dritte im Bunde der Favoriten. Das Boot wurde genau sieben ständigen Begleitern konzipiert auf die Bedürfnisse des Regattasportlers hin konstruiert und ging nur wenige Wochen vor dem Start ins Wasser. Diesen sind ihr ersten Rennen nach Jahren das Boot.

Schon am Montag, dem ersten von fünf Renntagen dieser Weltmeisterschaft, wird deutlich: Der Titelkämpfer „Trivia“ ist die indische „Sphix“ geht nicht nur Segen klar in Führung. Am zweiten Tag macht „Sphix“ Punkt. Der nach bekannt eingeleiteten Crew

genies ja auch bei klassenübergren, ganz gleich, wie hoch auf dem Wasser gefahren wurde. Die Indier waren eher unter sich, konnten zu später Stunde auf den Fischen und Seiten ausgelassen ihren Triumph. Andere Crews lassen sich gern von der Stimmung anstecken.

Dass es sich bei Zwölfer-Siegern um widerstandsfähige Boote, bereits der nächste Tag. Richtiglich lassen die Yachten aus dem Rennen – auch „Trivia“ obwohl sie das weit reichend gar nicht mehr nötig hätte. Die Indier gehen weiter in dem Bemühen um den Sieg, das während Nachmittags durch Wassererfüllung erreicht werden kann. Umso beeindruckender die Leistung in diesem letzten Rennen. Sowohl „Trivia“ als auch „Sphix“ genießen Anpassung herrscht auf beiden Seiten. Das Rennen im Sonnen lachen der ersten bis zur letzten Schwere bewahrt. >

PLATZ	SEGELNR.	YACHTNAME	STEUERMAN	C-OWNER	CLUB
1. Platz	US 11	Nuba	Antonio Maura	Pantino Bertelli	YCI (ITA)
2. Platz	K 10	Trivia	Wilfried Bock	Wilfried Bock	IKC (GER)
3. Platz	G 4	Sphix	Olivier Beking	O. Beking, G. Gombert, J. Perle	MSC (GER)
4. Platz	K 12	Enake	Andreas Wilmar	Andreas Wilmar	NIC (GER)
5. Platz	K 6	Nord V	Michael Herwig	Pantano Nord V	IKC (GER)
6. Platz	G 5	Thal	Pavlos Hwalid	Hans-Michael Jappan	IKC (GER)
7. Platz	G 2	Arka	Thomas Seebach	Segelclubschiff Ostsee e. V.	SCR (GER)
8. Platz	G 3	Arca	Thomas G. Ernst	Freizeit der Segelclub Ostsee e. V.	IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)

Freizeit der Segelclub Ostsee e. V. / IKC (GER)



Einmal dem Boot. Einmal Zwölfer-Sieger sind wir gekommen mit dem Yachtclub im Hafen wie auf See



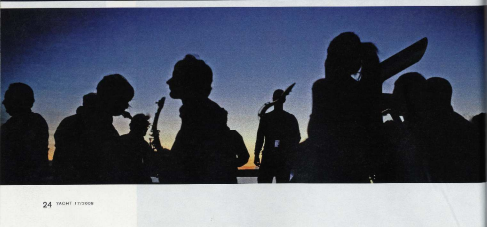
„Sphix“ wurde von Profis gesegelt. Das war auf der Welle zu spüren



Schnack am Ring. Die Crews schlafen in Flensburg auch die tolle Atmosphäre



Lange Nasen, lange
Nähte. Nein, es wurde
nicht nur gezogen



Berking und seine Crew haben vor der Zielbox einen dreifachen Vorsprung. Fast scheint es so, als könne nicht mehr ankommen. Doch dann hochrollt Bösch mit „Tritts“ Meter um Meter auf. Wenige Kabellängen vor dem Ziel wendet er taktisch hart auf vor den Bug von „Sphinx“ und geht nur zur Sekunde föhler über die Linie, adremittin puz.

Auch auf der Kontrastboxen „Jilet“ herrscht Anspannung am letzten Regattatag. Selbst ohne Gegner. Der gallegetakelte Zedler, als Einziger in der Antique-Division startend, kann weder Hilfe noch Geschwindigkeit seiner jüngeren Konkurrenten halten. Daher segelt er einen verlustigen Kurs.

Das Wetter ist heute äußerst unbeständig, die Crew kämpft drei bis vier Hände mehr gebrauchten. Böiger Wind erschwert das Handling der extremen Segelflächen besonders. Zu allem Übel bleibt die Mannschaft heute nicht unter sich. Mit Jan D. Siev kommt kein Geringerer als der Kommandeur der International Twelve Metre Association an Bord, um das letzte Rennen von der einzigen Vertreterin der Antique-Division aus zu betrachten. Ein „großer Erfolg“ ist die Woche in Flensburg gewesen, sagt der Amerikaner.

Heute scheint sich Slee jedoch nur bedingt wohlfühlen. An Deck der „Jilet“ kräftt er sich hilflos an. Als das Schiff unter dem mächtigen Gaffelsegel überholt und die in Los östliche Backstagstrümmen halb in der kühlen Ostsee verschwindet, rutscht es ihm heraus: „Wasum stinkst du deiner Schiff. Thomas? Du bist doch Weltmeister in deiner Gruppe - anyway?“

Skipper Thomas Ernst priort, schaut auf den Pulk der „medienen“ Zwißes, den er ordentlich aufmische, würde er durchsegeln, und er trifft einem weisen

»Wirklich schön, so als Weltmeister!«

Fazitfass: „Wir drehen ab, Rennen ist aus.“ Gedulmike verzichtet Ernst auf die Wertung zugunsten einer ungeordneten Tonnenrundung der übrigen Yachten. Bald darauf sitzt die „Heil“-Crew unter ihrem trocknenden Obweg an Deck. Die Sonne zeigt sich. Ein Glas Gin Tonic lässt die Anspannung des Tages vergehen. „Wir sind First Ship Home“, stellt Vorschiffmann Martin Böding fest und verlangt vom Skipper: „Du musst jetzt was sagen, Thomas, wir sind immerhin gerade Weltmeister geworden.“

Ernst, kaum gerührt, aber allemal glücklich, nimmt nur kurz die Zigarre aus dem Mund und hebt sein Glas: „Wirklich schön so als Weltmeister. Prost!“

Lucie Johannsen



Wortgemeinschaft,
Zedler! basistat man
nicht einfach so zum
Spaß. Man bewahrt
sie aus Berufung